

In der vordersten Zuhörer-  
bank sitzt Cora



wieder verreisen müssen, und morgen um 10 Uhr ist die Verhandlung. Du möchtest um 9 Uhr da sein, dann will er alles mit dir besprechen. Honorar, sagt er, kann er dir nicht zahlen, aber er hat mir hier diesen Ring gegeben, den möchtest du dafür nehmen."

Und Cora holte aus ihrer kleinen, bildschönen Handtasche einen schweren Goldreif mit einem großen Rubin. Ich prüfe den Ring genau, er ist unter Brüdern — nun, eine Verteidigung ist er schon wert!

„Fein," sagt Cora, „was? Direkt zum Verlieben. Besser als dreckiges Geld. Dafür kannst du dich schon mal anstrengen. Und der Prozeß wird eine feine Reklame für dich. Holgerson ist furchtbar beliebt, weil er immer so ulkig ist. Ich habe schon überall herumerzählt, daß du ihn verteidigen wirst. Die halbe Stadt wird morgen da sein."

Wirklich, meine leichtsinnige Cora hat Sinn für Geschäfte. Es liegt eine lockende Melodie in dem, was sie sagt. Ich sage zu, und strahlend vor Freude erhebt sie sich: „Mach' deine Sache morgen gut, Sven, ich möchte dich recht bewundern. Und nachher feiern wir beide deinen Triumph." Sie sieht mir in die Augen, und in ihren brau-

nen, samtweichen Augensternen liegt eine zärtliche Verheißung. Und dann

ein wenig unvermittelt, halb neckisch, halb schämig, lacht sie ihr liebes, silberhelles Lachen. „Und nicht wahr, den hübschen Ring schenkst du deiner kleinen Cora?"

Ich lache auch. Nicht ganz so silberhell, ein bißchen gezwungen aus der falschen Kehle, und küsse ihr die Hand, weil mir die passenden Worte wegbleiben. Jedenfalls, als sie gleich darauf von der Straße aus noch einmal zurückwinkte, ehe sie mit ihrem leichten, wiegenden Schritt um die Ecke bog, war mein Honorar, der schöne Rubinring, mit ihr verschwunden.

★

Wer am anderen Morgen Punkt 9 Uhr im Gericht nirgends zu finden ist, ist Holgerson. Ich suche ihn im Saal, im Zuhörerraum, in dem Wartezimmer, auf allen Korridoren und wo man sonst in einem öffentlichen Gebäude einen Menschen noch finden kann. Es wird 10, und der alte klapprige Saaldiener ruft mit zittriger Stimme die Sache auf. „Gegen Holgerson wegen Diebstahls." Ein Schmunzeln geht über sein faltiges Urgroßvatergesicht, als sich kein Holgerson meldet. Alles, was ein Prozeß umspannen kann, Hoffnung, Furcht, Sorge und Angst, niederschmetternder Schmerz oder aufatmende Erlösung, ist nur für die anderen. Für ihn ist jede Prozeßsache nur eine Nummer an der schwarzen Tafel neben der Saaltüre, und jede Nummer, die er streichen